

## Würfelnatter auf der Roten Liste



# Die sensible Schlaue

**S**ie legt sich auf den Rücken, öffnet das Maul leicht, lässt die gespaltene Zunge schlaff heraushängen – trickreich stellt sich die Würfelnatter tot, wenn Gefahr droht. Doch damit ist die Natter mit ihrer sagemumwobenen List lange nicht am Ende. Um Feinde zu erschrecken, schnellst sie mit geschlossenem Maul vorwärts und täuscht einen Biss vor. Tatsächlich ist sie jedoch extrem beißfaul und zudem ungiftig. Auch durch Aufblähen und Zischen weiß sie Gegnern zu imponieren. Doch konnte sie all dies Gebaren nicht ausreichend schützen: Heute ist das faszinierende Tier in Deutschland vom Aussterben bedroht und lebt nur noch in isolierten Gebieten. So auch im Nahetal, wo noch etwa 500 Tiere existieren.

Gemächlich fließende, naturnahe Bäche und Flüsse mit klarem Wasser sind ihr Zuhause, gelegentlich auch Altarme oder Seen. Entscheidend ist, dass sich jede Menge Fische darin tummeln. Und Schotterbänke dürfen auf keinen Fall fehlen. Denn die wärmen sich schnell auf und die Natter braucht Wärme. Mehr noch, sie reagiert sehr sensibel auf Kälte, weil sie wie alle Schlangen keine körpereigene Wärme erzeugen kann. Selbst für die Verdauung benötigt sie eine gewisse Körpertemperatur. Auch nach dem Liebesakt schlängeln sich die Weibchen fort an einen gut besonnenen, geschützten Ort. Dort harren sie wochenlang aus, um ihre Eier heranreifen zu lassen. Im Hochsommer legen sie zwölf bis 24, selten auch über 30 Eier in verrottende Haufen aus Pflanzenresten. Die kleinen Schlänglein sind vom ersten Tag an auf sich gestellt. Nun geht es darum, sich in der kurzen Zeit vor der Win-

terruhe möglichst fett zu fressen. Also stellen sie unter Wasser geschickt Fischen, Fröschen, Molchen und anderen Amphibien nach.

Heute ist die Würfelnatter hauptsächlich bedroht, weil ihr Lebensraum entweder zerstört oder Flüsse und Seen verschmutzt werden. „Der einzige Weg, die letzten Würfelnattern zu retten, ist die Ausweisung von Schutzgebieten“, erklärte Dr. Hartmut Wilke, Gewässerbiologe der Kreisgruppe Kreuznach beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Dringend notwendig sei der Erhalt von naturbelassenen Ufern, besonders der steinigen Bereiche. „Wenn Uferbefestigungen saniert werden müssen, sollte dabei die Struktur des natürlichen Lebensraumes nachgebildet werden“, so Wilke. Am Ufer der Nahe schaffte die BUND-Kreisgruppe Bad Kreuznach zusammen mit örtlichen Grundschulklassen Plätze zum Überwintern und für die Eiablage: Schüler bauten der Schlange begeistert behagliche Bruthügel aus Laub, Schilf und Pferdemist. Eine Uferzone wurde eigens für die Würfelnatter von Müll und Springkraut befreit. Ab und an besuchen die Kinder ihre Schlangen nun, beobachten ihr Verhalten – immer aus gebührendem Abstand, von einer neu eingerichteten Besucherkanzel aus, um ihre Schützlinge nicht zu stören. Wenn sie eine Schlange auf dem Rücken liegen sehen, das Maul leicht geöffnet, mit heraushängender Zunge, gehen sie der sensiblen Schlaue jedenfalls nicht auf den Leim.



**Ansprechpartner:**  
Dr. Hartmut Wilke  
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Kreisgruppe Bad Kreuznach  
E-Mail: hartmutwilkebund@yahoo.de

## Die Würfelnatter auf einen Blick *(Lat. Natrix tessellata)*

<b>☛ Gefährdung</b>	
Rote Liste Rheinland-Pfalz .....	vom Aussterben bedroht
Rote Liste Deutschland .....	vom Aussterben bedroht
<b>☛ Schutzstatus</b>	
Deutschland .....	geschützt nach FFH-Richtlinie Anhang IV
<b>☛ Verbreitungsgebiet</b>	
ursprünglich .....	Mittel-, Süd- und Ost-Europa und in Teilen Asiens
Heute in Deutschland .....	kleine isolierte Populationen an den Rhein-Nebenflüssen Nahe, Lahn, Mosel und Ahr
<b>☛ Gefährdungsursachen</b>	
Vergangenheit .....	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensraumzerstörung</li> <li>• Gewässerverschmutzung</li> </ul>
Heute .....	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bautätigkeit in den Uferbereichen</li> <li>• Flussbaumaßnahmen</li> <li>• Störung durch Bade- und Bootsbetrieb</li> </ul>
<b>☛ Schutzmaßnahmen</b>	
Maßnahmen .....	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweisung von Schutzgebieten</li> <li>• Erhalt von abwechslungsreichen Ufern</li> <li>• Anlegen von Versteck- und Sonnplätzen in geeigneten Biotopen</li> </ul>
<b>☛ Kennzeichen</b>	
Gestalt .....	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfärbung in Grau-, Braun- und Grüntönen, aber auch rötliche, gelbliche oder völlig schwarze Tiere</li> <li>• schwarzes bis braunes würfelförmiges Muster</li> <li>• Bauchseite in der Regel hell gefärbt und gefleckt</li> </ul>
Länge .....	Weibchen bis 150 cm, Männchen etwa 70 cm
<b>☛ Wissenswertes</b>	
Gattung .....	Echte Natter
Lebensraum .....	• klare, mäßig rasch oder langsam fließende, naturnahe und unverbaute Bäche und Flüsse
Nahrung .....	kleinere Fische und Amphibien
Paarungszeit .....	Mai
Gelegegröße .....	12–30 Eier
Lebenserwartung .....	15–20 Jahre
Außerdem .....	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ungiftige Schlange</li> <li>• Würfelnattern können 20 Minuten und länger tauchen</li> </ul>

### Impressum

Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland e.V.  
Friends of the Earth Germany

Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin  
Tel. 0 30/2 75 86-40 • Fax: -4 40  
www.bund.net • info@bund.net

Text: Vera Neuhäuser • Foto: Andrei D. Mihalca  
Redaktion: Dr. Norbert Franck (ViSdP)  
Produktion: N & U GmbH • Druck: Z.B.I